

Querfurt, 06. September 2019

Organisation und  
Gesamtverantwortung

## Tim Reiter: mit kritischer Selbstanalyse zum Podestplatz

Tim Reiter stieg erst in diesem Jahr in den Audi Sport Seyffarth R8 LMS Cup ein und konnte auf Anhieb um die vorderen Plätze kämpfen. Doch auch Pech und unglückliche Situationen werfen den 20-Jährigen nicht zurück. Er versucht, aus jedem Erlebnis die positiven Aspekte zu ziehen und sich stetig weiterzuentwickeln. In Most erhielt er mit seinem ersten Podiumsplatz im Audi R8 Cup die Belohnung.

Nach einigen Rennen dieser Saison erkannte Tim Reiter ein Problem: „Meine Starts waren nicht gut – und wenn sie doch mal gut waren, war es eher Glück. Ich wusste oftmals nicht genau, worauf ich mich in dieser Phase des Rennens konzentrieren sollte.“ Also traf er aus eigenem Antrieb eine Entscheidung und kontaktierte einen Mentaltrainer. „Ich wollte einfach mal probieren, ob mir ein Mentalcoach weiterhelfen kann und es hat tatsächlich funktioniert. Er hat mir einige Dinge mitgegeben, die mir nicht nur am Start, sondern auch in anderen Rennsituationen helfen.“

Neben dem Mentaltrainer, mit dem er sich vor allem nach den Rennwochenenden austauscht, bringt ihn auch seine Leidenschaft für Sim-Racing weiter. „Im realen Automobilsport bin ich relativ unerfahren, ich habe vor dieser Saison gerade einmal ein Jahr in Bördesprint absolviert. Im Sim-Racing kann ich aber viele Situationen trotzdem ‚erleben‘, wenn auch nur in der Simulation. Das Gehirn speichert sie dennoch ab und wird sich daran erinnern, wenn ich auf der realen Rennstrecke einer ähnlichen Situation begegnen werde“, so Reiter.

Reiter ist generell ein sehr analytischer Rennfahrer, der sich nicht selbst belügt und die Schuld auch nicht bei anderen sucht. Das erkennt man an seiner Aufarbeitung des zweiten Laufs von Most: „Es war ein Regenrennen und ich lag auf Rang zwei. Dann zeigte die Rennleitung ‚Letzte Runde‘ an und ich hatte mich schon darauf gefreut, unter den nicht ganz einfachen Bedingungen einen Umlauf später als Zweiter abgewinkt zu werden. Ich war so im Tunnel, dass ich nicht einmal darauf geachtet habe, ob die Zielflagge nun geschwenkt wurde oder nicht“, erklärt er. „Es war natürlich mein Fehler, denn ein Rennen ist erst mit der karierten Flagge beendet. Ich habe mich sehr darüber geärgert, aber ich bin sicher, dass mir ein solches Missgeschick nicht noch einmal passieren wird.“

Auch wenn für ihn in seiner Debütsaison bisher nicht alles glatt lief, ist Reiter im Audi R8 Cup glücklich. „Wir müssen uns auch in schlechten Phasen dessen bewusst sein, dass wir ziemlich privilegiert sind, diesen Sport ausüben zu dürfen. Deshalb genieße ich jeden Kilometer mit dem Audi R8 LMS GT4.“

**SEYFFARTH** • Kfz-Technik  
GmbH  
QUERFURT ☎ (034771) 620-0

Sponsoren und Partner

